

17. August 2016

Postulat Urs Etter (FDP)

eingereicht am 12. Mai 2016 – Wortlaut siehe Beilage

„Smart-City Wil“

Urs Etter (FDP) reichte mit 16 Mitunterzeichneten ein Postulat zum Thema „Smart-City Wil“ ein. Bezüglich des Ressourcenverbrauchs seien Städte aktuell für 2/3 des Energieverbrauchs und für 70-80% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Der Bundesrat habe dies erkannt und sehe grosse Potentiale zur Verbesserung der Situation von urbanen Räumen bzgl. Effizienz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.

Der technische Fortschritt in den Bereichen Informatik, Vernetzung und Steuerungstechnik eröffne für Kommunen neue Möglichkeiten zur Optimierung ihrer Infrastruktur zugunsten Energieeffizienz, umweltfreundliche Mobilität und intelligentes Verkehrsmanagement.

„Eine Smart-City bietet ihren Bewohnern maximale Lebensqualität bei minimalem Ressourcenverbrauch dank einer intelligenten Verknüpfung von Infrastruktursystemen auf unterschiedlichen hierarchischen Stufen (Gebäude, Quartier, Stadt)“.

Aufgrund dieser Ausgangslage wird der Stadtrat eingeladen, dem Stadtparlament darüber Bericht zu erstatten, wie die Stadt Wil dank einer umfassenden E-Gouvernement-Strategie, hoher Effizienz, offener Kommunikation und technologiegestützter Dienstleistungen zur Smart-City und so, als Lebens- und Wirtschaftsraum, noch attraktiver werden könne.

Antrag Stadtrat

Das Postulat sei erheblich zu erklären.

Begründung

Smart-City ist kein neues Label, sondern bezeichnet ein verstärktes Engagement der Aktivitäten und Projekte einer fortschrittlichen Energiestadt unter Anwendung von intelligenten und vernetzten Lösungsansätzen. Die Smart-City Ziele liegen nahe bei den langfristigen Zielsetzungen des kommunalen Energiekonzeptes und beinhalten nebst der Abkehr von fossilen Energieträgern die effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen, Energie und Wasser. Dies bedeutet insbesondere auch die Verbesserung der Energieeffizienz und die Absenkung der Emissionen durch intelligente und zukunftsfähige Formen der Mobilität.

Von Energie Schweiz wurde die Bezeichnung „Smart-City“ wie folgt definiert:

Smart-City bezeichnet eine Stadt, welche

- systematisch Informations- und Kommunikationstechnologien sowie ressourcenschonende Technologien einsetzt, um den Weg hin zu einer postfossilen Gesellschaft zu beschreiten;
- sich langfristig von Öl und anderen fossilen Energieträgern unabhängig macht;
- neue Technologien im Bereich Infrastruktur, Gebäude, Mobilität etc. intelligent vernetzt, um Ressourcen (Energie, Wasser etc.) hocheffizient zu nutzen;
- zukunftsfähige Mobilitätsformen und infrastrukturelle Voraussetzungen antizipiert und realisiert;
- integrierte (Stadt-)Planungsprozesse forciert (z.B. integrierte Energieplanung);
- Platz für Innovationen und Erprobung von neuen Ideen schafft (Cleantech);
- im Sinne von "Good Governance" Management-Systeme einsetzt, die ein optimales Führen der einzelnen Bereiche ermöglicht und welche - im Sinne eines umfassenden Controllings - die Entwicklung messbar, verifizierbar und rapportierbar machen;
- die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen bereitstellt.

Es liegt nicht allein bei der Politik oder der städtischen Verwaltung zu bestimmen, wo und wie die Smart-City Applikationen zur Anwendung kommen. Vielmehr werden in weiterer Zukunft intelligente Anwendungen nebst Projekten der öffentlichen Hand von privater Seite kommerziell umgesetzt werden. Die Stadt Wil kann aber in einer ersten Phase die Infrastrukturvoraussetzungen schaffen, wie beispielsweise kommunikationsfähige Smart-Meter-Systeme für die Energie- und Wasserversorgungen, ein flächendeckendes Kommunikationsnetz das den zukünftigen Kommunikationsanforderungen entspricht, ein Fernwärmenetz zwecks Substitution der fossil erzeugten Wärme, die Erstellung von Elektroladestationen im öffentlichen Bereich, den Betrieb einer Tankstelle für Gasfahrzeuge, das Erstellen der erforderlichen Planungsinstrumente zur Steuerung der Smart-City Entwicklung (Richtplan, kommunaler Energieplan zur Koordination der Energieträger auf Gemeindegebiet) und ein Mobilitätsmanagementkonzept mit Mobilitätsplattform zur Führung der Mobilitätsmassnahmen. Alle diese Ziele finden sich notabene im kommunalen Energiekonzept der Stadt Wil, wo auch die entsprechenden Massnahmen im Aktivitätenprogramm der Energiestadt geführt werden.

Eine wichtige Voraussetzung für die Erstellung einer Smart-City Infrastruktur ist die Klärung der Organisation und der Zuständigkeiten auf Gemeindegebiet, gegebenenfalls einschliesslich des Gebietes Wil West. Dabei sind die Energie- und Wasserversorger wichtige Akteure, die gleichermassen über Leistungsaufträge zur Umsetzung der Infrastrukturvoraussetzungen auf Gemeindegebiet verpflichtet sein sollten. Nicht zuletzt kann der Stadtrat im Rahmen seiner Legislaturzielsetzungen energiepolitische Ziele und Massnahmen definieren, die das Energiekonzept und die Smart-City Ziele unterstützen. Die Stadt Wil verfügt überdies mit dem Energiefonds über ein weiteres Mittel um die Smart-City Entwicklung mit geeigneten Fördermassnahmen zu lenken, wobei die Arbeitsgruppe Energiestadt zuhanden des Stadtrates fachlich begründete Anträge für Fördermassnahmen stellen kann.

Der Stadtrat ist der Überzeugung, dass die Energiestadt Wil gute Voraussetzungen für eine Entwicklung in Richtung Smart-City bietet. Einerseits sind die personellen Ressourcen und Kompetenzen in den Departementen vorhanden und andererseits sind die verantwortlichen Stellen bereits abgestimmt (Stadtrat, AGES, Energiebeauftragter Stadt Wil, Technische Betriebe Wil). Wichtige Infrastrukturprojekte, die als Grundlage für zukünftige Smart-City Applikationen benötigt werden, wurden in Angriff genommen. Im Rahmen der AGES werden periodisch alle Massnahmen im Energiebereich überprüft und nötigenfalls zwecks Zielerreichung angepasst. Das je-

weilige Reaudit im Rahmen des Energiestadtlabels ermöglicht zudem eine fachliche Aussensicht und den Vergleich mit anderen Städten. Die langfristigen Ziele des Energiekonzeptes sind bekannt und werden im Rahmen der Legislaturzielsetzungen und Massnahmenplänen der Energiestadt in den verantwortlichen Departementen umgesetzt.

Der Stadtrat ist zusammengefasst der Auffassung, das Postulat sei erheblich zu erklären, da die Beantwortung der gestellten Fragen aufzeigen wird, in welchen Bereichen dank intelligenter Vernetzung energetisch nachhaltige Verbesserungen erzielt werden können.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Christoph Sigrist
Stadtschreiber